

flächen oder geraden Rändern, oder auch dihexaedrische und didodekaedrische Tafeln mit zugespitzten Rändern, sechsseitige und zwölfseitige Tafeln mit geraden Rändern.

11) An einem dodekagonalen Prisma ∞Dn

bilden die Flächen:

D , mD und Dmm eine sechsfl. Zusp. an den beiden unbegrenzten Enden, die

Zusp. fl. ger. auf die Nebenkanten aufgesetzt;

D_2 , mD_2 und D_2m,m eine dergl. Zusp. die Zusp. fl. ger. auf die Grundkanten aufgesetzt;

∞D , ger. Abst. der Nebenkanten;

∞D_2 , ger. Abst. der Grundkanten;

$D \infty \infty$, ger. Abst. der beiden unbegrenzten Enden;

$\infty Dn'$, Zusch. der Nebenkanten, wenn $n' < n$;

Zusch. der Grundkanten, wenn $n' > n$;

Dn' , mDn' und $Dn'm,m$ eine zwölfll. Zusp. an den beiden unbegrenzten Enden, die Zusp. fl. auf die Fl. aufgesetzt, wobei die Combinationskantenlinien in einer Prismenfläche entweder von den Grund- nach den Nebenkanten hin convergiren, oder parallel sind, oder von den Neben- nach den Grundkanten hin convergiren, je nachdem n' kleiner, oder gleich, oder grösser als n ist.

B. Holoeder mit Hemiedern.

Die Art und Weise, wie die Hemieder an den Holoedern combinirt auftreten, ergibt sich aus den gegenseitigen Verhältnissen der Holoeder und dem jedesmaligen Hemiedriegesetz, nach welchem das Hemieder entstanden ist. Dasselbe gilt auch von den Tetartoedern.

C. Hemieder mit Hemiedern.

a) Hemieder mit nicht parallelen Flächen.

1) An einem Ditriöeder

bilden die Flächen:

eines Ditriöeders in gleicher Stellung entweder Zusch. der Seitenkanten oder dreif. Zusp. der Endecken, die Zusp. fl. auf die Fl. ger. aufgesetzt, in der Gegenstellung dagegen stumpfen sie die Endkanten ger. ab, oder bilden eine Zusch. der Seitenecken, die Zusch. fl. auf die Endkanten ger. aufgesetzt, oder eine dreif. Zusp. der Endecken, die Zusp. fl. auf die Kanten ger. aufgesetzt;